

Der Holzfäller

von Wilhelm Waldstein

Ich geh alleine durch den Wald.
Da kommt ein Mann, gar ungestalt,
ein Holzknecht, groß und fürchterlich,
mit einer Axt und blickt auf mich.
Brächt' er mich um, kein Mensch würd's sehn...
Doch nein, er will bloß heimwärts gehn
und tauscht sogar ein freundlich Wort
mit einem Gruß und wandert fort.

Ich habe arg von ihm gedacht
nur darum, weil er ungeschlacht.
Die Angst, er könnt' mir Böses tun,
ließ nicht das Böse in mir ruhn;
so hab ich, von der Furcht betört,
sein Menschenbild in mir zerstört:

Was ich gefürchtet hab voll Wahn,
hab ich im Geiste selbst getan.

Auf dieser Welt ist's so bewandt:
Ein jeder ist in jedes Hand.
In jedem schreiten alle mit,
in allen andern lebt dein Schritt,
dein Sinnen, deine Tat, dein Blick
ist allen Schicksal, dir Geschick.
Denn du bist Werkzeug und zugleich
ein Wirkender in Gottes Reich.

Aus *Die Barke*, Lehrer-Jahrbuch 1957,
herausgegeben vom Buchklub der Jugend